

Auf die Koffer, fertig, los!
Meine erste Museumsreise



Zur Ausstellung: „Rosso, Klee, Sonnier & mehr. Werke aus der Hilti Art Foundation“
Bis 17. März 2019

Für Kindergarten und 1. bis 3. Klasse Primarstufe

Variante 1:

90 min, Führung mit praktischen Übungen (direkt in der Ausstellung), CHF 70.-

Variante 2:

120 min, Führung und Workshop (in Ausstellung und Zeichen-Atelier), CHF 95.-

Reisen im Museum. Was ist das für ein Ort? Was kann ich hier alles entdecken?
Spielerisch und aktiv erforschen die SchülerInnen gemeinsam die Kunstwerke und
entdecken die Welt der Farben, der Linien und der Formen.

Die Reiseroute führt zu Werken von Picasso, Beckmann, Klee, Jawlensky, Mondrian und
Sonnier. Und auf dem Weg lernen die Kinder noch vielerlei mehr kennen: Wieso gibt es
Aufsichten? Was transportiert der Lift? Wie werden Gemälde verpackt?

Zum Abschluss halten die Kinder Ihre Eindrücke auf einer Postkarte fest und dürfen den
Gruss aus dem Museum nachhause senden.

Auf Wunsch planen wir davor oder dazwischen eine Znüni- oder Zvieri-Pause ein.

Mit Eulenaugen sehen

Die Bilderwelten der Hilti Art Foundation



Zur Ausstellung: "Rosso, Klee, Sonnier & mehr. Werke aus der Hilti Art Foundation"
Bis 17. März 2019

Für Primarstufe (1. – 4. Klasse)

Variante 1: 90 min, Führung mit praktischen Übungen (in der Ausstellung), CHF 70.-

Variante 2: 120 min, Führung und Workshop (in Ausstellung und Mal-Atelier) CHF 95.-

Eulenaugen – was bedeutet das? (Wer hat solche Augen und was sieht eine Eule?)

Wir begegnen in einem Gemälde der Eule, die Pablo Picasso zugeflogen ist. Sie sitzt auf einem Stuhl in seinem Atelier und schaut ihm beim Malen zu. Was sieht sie?

Und was sehen wir? Können wir unseren Blick verändern? Die Augen zusammenkneifen oder nur mit einem Auge sehen? Was liegt im Zentrum und was ganz am Rand?

Mit Wahrnehmungs- und Sehübungen sensibilisieren die SchülerInnen ihr Auge und ihre Sehweise und begeben sich mit frischem Blick in die Ausstellung der Hilti Art Foundation. Spielerisch und aktiv erforschen sie Werke von Klee, Beckmann, Jawlensky und anderen.

Die 120-minütige Variante führt schliesslich ins Atelier: Hier stehen Farbe, Pinsel und Papier bereit. Die Schülerinnen setzen ihre Eindrücke aus den Kunstbegegnungen malerisch um. Und vielleicht schleicht sich hier und dort sogar ein persönliches Tier in Geschehen ein.

Von Duetten, Duellen und anderen Begegnungen

Werke der Hilti Art Foundation neu entdecken



Zur Ausstellung: „Rosso, Klee, Sonnier & mehr. Werke aus der Hilti Art Foundation“
Bis 17. März 2019

Für Primarstufe ab 5. Klasse und Sekundarstufe

Variante 1: 90 min, Führung mit praktischen Übungen (in der Ausstellung), CHF 70.-

Variante 2: 120 min, Führung und Workshop (in Ausstellung und Mal-Atelier), CHF 95.-

Kantige Spiralen verirren sich, greifen ineinander, Linien bilden zwei in sich verstrickte Figuren. Die Hintergrundflächen vibrieren.

Was findet hier überhaupt statt? Tanz – Konflikt – Zusammenspiel?

„Zank=Duett“ heisst dieses Werk von Paul Klee. Es lädt uns ein, genau hinzuschauen, das Geschehen nachzuempfinden, die Energie zu spüren, Zeichen und Symbole zu enträtseln und über Formen menschlicher Begegnungen nachzudenken.

Ausgehend von diesem grossformatigen, graffitihaften Werk entwickeln die SchülerInnen ihren eigenen Rundgang durch die Ausstellung der Hilti Art Foundation. Im Duett wählen sie Werke, die Themen aus dem Zank=Duett aufnehmen. Zeichnend und schreibend begeben sich die SchülerInnen auf die Spur künstlerischer Experimente des 20. Jahrhunderts. Sie begegnen Werken von Picasso, Klee, Jawlensky und vielen mehr.

Das Atelier wird anschliessend zum Austragungsort von Malduetten mit Pinsel und Gouachefarben bis hin zu Malduellen auf grossen Papierformaten.

„Was passiert mit Kunstwerken, wenn wir sie nicht anschauen?“

Der russische Konzeptkünstler Yuri Albert und seine Fragen an die Kunst



Zur Ausstellung: „Yuri Albert. Elitär-demokratische Kunst“
Bis 20. Januar 2019

Für Sekundarstufe und Berufsschule

90 min, Führung mit praktischen Übungen (direkt in der Ausstellung), CHF 70.-

Humorvoll und augenzwinkernd stellt Yuri Albert (*1959) Fragen an die Besucher von Kunstausstellungen, befasst sich mit ihrer Rolle und dem Prozess des Verstehens oder Nicht-Verstehens von zeitgenössischer Kunst.

Illegale Wohnzimmersausstellungen in der ehemaligen Sowjetunion waren der Ausgangspunkt seines künstlerischen Schaffens. Hier war er Künstler, Kunstkritiker, Vermittler und Archivar in einer Person. Im Kunstmuseum Liechtenstein läuft nun die erste umfassende Einzelausstellung ausserhalb Russlands.

Die Arbeiten Yuri Alberts beziehen die SchülerInnen als aktives Gegenüber mit ein. Gemeinsam entschlüsseln wir die „Codes“ einzelner Werkreihen, betrachten mit verschiedenen Sinnen, philosophieren und experimentieren mit unserer Wahrnehmung.

Wir zeichnen nach „erzählten Bildern“ und stimmen demokratisch über Kunst ab.

Alles ist so, wie wir es wahrnehmen. Oder doch ganz anders?

Urban Sketching

Zeichnend vom Museum auf die Strasse



Gestalterischer Workshop in den Museumsräumen und im Aussenraum

Für Sekundarstufe, im Rahmen der Aktionswoche vom 27. – 30.11.2018 120 min, Workshop (in Atelier, Ausstellung und im Aussenraum)

Dieser gestalterische Workshop bietet den SchülerInnen eine vielleicht noch unbekanntere Weise, sich dem Sehen und Zeichnen hinzugeben und den Blick für Details und unsere Umgebung zu schärfen.

Unser Spaziergang startet im Atelier des Kunstmuseums. Hier untersuchen wir verschiedene Blickwinkel. Welche Blicke auf unsere Umgebung gibt es überhaupt? Auf dem Boden liegend erhalte ich eine andere Sichtweise, als von der Leiter. Wie sieht meine gewohnte Perspektive aus?

Mit unterschiedlichsten Stiften und Griffeln beginnen wir im Atelier und in den Räumen des Museums erste Eindrücke einzufangen. Dann lassen wir den Stift spazieren gehen und begeben uns mit selbstgemachtem Skizzenheft hinaus ins Städtle.

Wir skizzieren Situationen, schauen genau hin, erkunden, erkennen und entdecken mit dem Stift. Ziel ist es nicht das ausgewählte Detail oder den Ort akkurat abzuzeichnen, sondern vielmehr unsere eigene Sicht auf die Dinge darzustellen und dabei vielleicht auch dem Zufall und den Eigenheiten der Stifte Raum zu lassen.